

Editorial

Liebe Tierfreunde

APAM und WIOCA mussten sich in den letzten Monaten auf unerwartete Ereignisse und Veränderungen einstellen.

Das APAM Team hat Zuwachs bekommen. Mit Paula wächst die jüngste APAM-Generation heran, die bereits auf ihrem Weg in unsere Welt bei der Rettung eines Hundes dabei war. Die Anekdote können Sie gleich auf der ersten Seite lesen.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zwei Tiere des APAM Tierheims vor, die schon länger auf Unterstützung durch Paten warten und berichten über APAMs Projektpläne für 2014. Wir informieren Sie über Änderungen unser Projekt in Resita betreffend. Und Anna Truffer, ehrenamtliche Helferin von WIOCA, hat recherchiert und für Sie einen interessanten Bericht über die Stadt Resita geschrieben.

Leider sehen mein Mann und ich uns gezwungen, unsere Meerschweinchen-Auffangstation in Diegten zu schliessen. Näheres über die Gründe erfahren Sie in diesem Journal. Tierarzt Dr. Martin Jenny aus Sissach beschreibt seinen Bezug zum Tierschutz in der Schweiz und erklärt kurz, weshalb er unsere Projekte in Rumänien unterstützt.

Nicht zuletzt möchten wir auf unseren WIOCA Tierschutzkalender aufmerksam machen, der ab sofort bei uns erhältlich ist.

Viel Spass beim Lesen!



Nicole Schaffner, Präsidentin



Paula, die Tochter von Cristina Zuba - Vizepräsidentin von APAM

Paul und Paula!

Zwei- und vierbeiniger Zuwachs bei APAM

Eine erfreuliche Nachricht von unserem Projektpartner APAM. Wir freuen uns sehr, Ihnen das neuste Mitglied der APAM-Familie vorstellen zu dürfen: **Paula**

Paula Zuba kam am 3. September 2012 zur Welt. Ihre Ankunft wurde eigentlich einen Monat später erwartet, aber sie konnte es wohl nicht mehr abwarten. Paula und ihre Mutter Cristina Zuba, APAM's Vizepräsidentin, sind wohlauf und wir gratulieren an dieser Stelle ganz herzlich den Eltern und Grosseltern. Paula wünschen wir auf ihrem Lebensweg viel Glück, Liebe, Erfolg und vor allem Gesundheit.



Auf nächtlicher Fahrt ins Spital

Zufall oder Schicksal?

Als Cristina Zuba nachts die Wehen bekam und im Auto ins Spital gefahren wurde, fanden sie unterwegs einen kleinen Welpen, hungrig und einsam zwischen den Tramschienen liegend. Natürlich wurde angehalten und der Welpen ins Auto gepackt und weiter ging die Fahrt ins Spital. Der Welpen wurde im APAM Tierheim aufgenommen und es ist wohl klar welchen Namen der kleine Rüde trägt: **Paul. Er hatte Glück und wurde inzwischen von einer lieben Familie aufgenommen. Nun kann er den Rest seines Lebens in liebevoller Umgebung verbringen.**



Ein glücklicher Paul

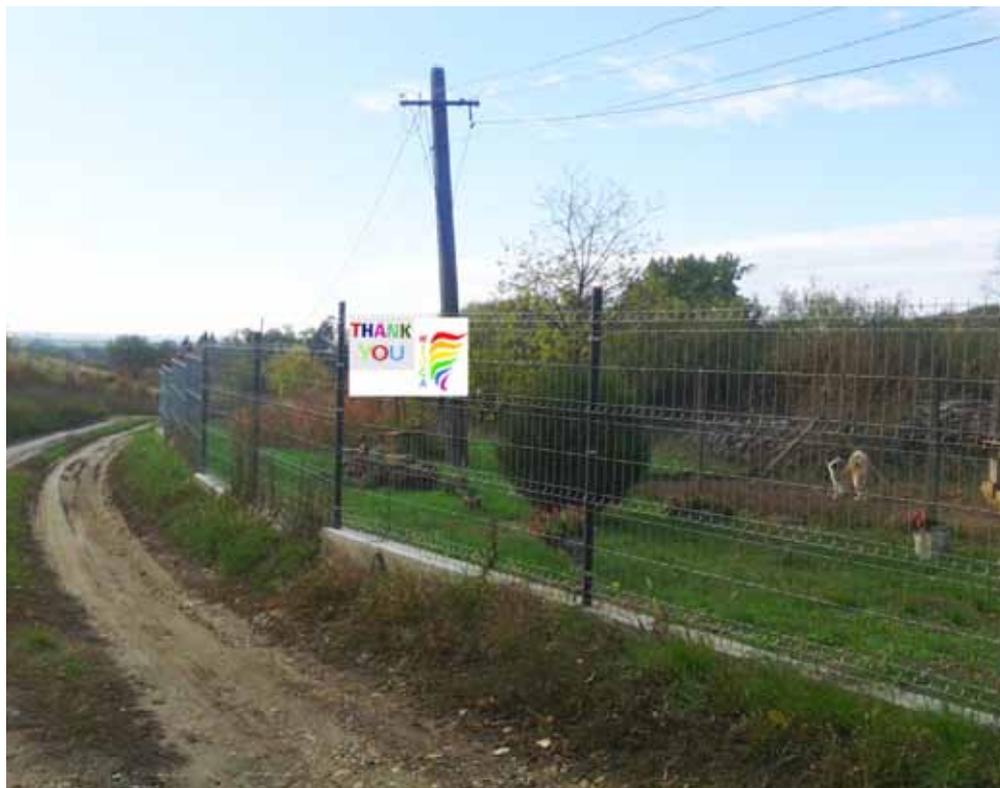
Neues Projekt für 2014

Die Präsidentin von APAM, Victoria Muscan, wird ihr neues Haus schon bald beziehen können. Das alte Haus wird dann für die Hunde zur Verfügung stehen. 2014 soll der Umbau los gehen. Es soll hauptsächlich als Veterinärbereich für den Tierarzt genutzt werden und eine Quarantänestation enthalten. APAM träumt schon lange von einem Gebäude, das für Behandlungen und Kastrationen genutzt werden kann. So könnte man alle Tiere gleich vor Ort behandeln. Zurzeit muss APAM mit seinen Hunden und Katzen jeweils die Tierärzte in der 30 km entfernten Stadt Arad aufsuchen. Bei rund 70 Hunden und 30 Katzen bedeutet dies einen enormen Aufwand. Ganz wichtig ist für das APAM Team der Quarantänebereich. So können sie in Zukunft neue Tiere erst von ihren gesunden Schützlingen getrennt halten, bis man sicher ist, dass die Neulinge keine ansteckenden Krankheiten mitbringen. Über Details und den genauen Ablauf



2014 entsteht hier die Veterinär- und Quarantänestation

des Umbaus werden wir Sie auf dem Laufenden halten. **Projekt Zaunbau**



Der Zaun um das Gelände des APAM-Tierheims...

Es freut uns sehr, denn es geht voran: $\frac{3}{4}$ des Zauns wurde gebaut. Wir hoffen sehr, dass der Zaun noch dieses Jahr fertiggestellt werden kann. Allerdings hat APAM in letzter Zeit so viele neue Tiere, vor allem ausgesetzte Welpen aufgenommen, dass die Zeit knapp wird. Wenn sich der Winterbeginn etwas verzögert, könnte es reichen.



...ist beinahe fertig gestellt.

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, am Alten festzuhalten und gleichzeitig ewiglich zu hoffen, dass sich etwas bessert.

Albert Einstein

Paten gesucht

Die Arbeit von APAM unterstützen wir auch mit Patenschaften für Tiere, die schon lange Zeit im Tierheim sitzen oder kaum eine Chance auf ein neues Zuhause haben. Der Patenschaftsbeitrag beträgt jährlich 240 Franken. Mit diesem Betrag können die Futterkosten, die Entwurmungen und Impfungen für ein Jahr finanziert werden. Sie erhalten dafür eine Patenschaftsurkunde mit dem Foto Ihres Patentieres.

Die Patenschaft ist symbolisch, denn der Patenschaftsbeitrag wird solidarisch verwendet. Der administrative Aufwand wäre zu gross, um den Beitrag für ein Patentier auch nur für dieses bestimmte Tier einzusetzen.

Ana kam als 5 Monate alte, gesunde Hündin ins APAM Tierheim. Leider entwichte sie durch den alten Zaun und wurde dann schwer verletzt wieder gefunden. Was genau passiert ist weiss man nicht, jedoch musste ihr das vordere Bein amputiert werden. Anas Unfall war der Auslöser dafür, dass wir Geld für den neuen Zaun zu sammeln begannen. Ana ist sehr lebhaft und kommt



Ana, geboren ca. 2009

trotz ihrer Behinderung in ihrem kleinen Rudel zurecht. Es wäre schön, wenn wir für die Süsse eine Patin oder einen Paten finden könnten. Tina wurde in Bukarest ausgesetzt und zu APAM gebracht. Sie ist wunderschön, wirkt sehr aristokratisch und gibt sich auch unnahbar. Sie lebt seit einigen Jahren in einer grossen Katzengemeinschaft in einem Katzenhaus mit Auslauf und versteht sich gut mit ihren Artgenossen.

Möchten Sie Patin oder Pate der stolzen Tina werden? Melden Sie sich bei uns, wenn Sie für Ana oder Tina die Patenschaft übernehmen möchten: 061 601 26 53 oder info@wioca.ch
Besuchen Sie auch unserer Webseite und finden Sie weitere Tiere, die wir für eine Patenschaft vermitteln. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Tina, geboren 2007

Der eigene Hund macht keinen Lärm, er bellt nur.
Kurt Tucholsky

Projekt Minda heisst nun Resita

Grosse Erleichterung! Die Finanzierung für das erste Jahr ist gesichert. Dennoch gibt es Neuigkeiten, die im Moment etwas Stress bei Nicole und Peter Schaffner ausgelöst haben. Sie wurden von Bürgermeister Mihai Stepanescu zu einem baldigen Besuch nach Resita eingeladen. Die Stadt plant die Tötungsstation Minda ganz zu schliessen um sich dafür auf die Station Lupac zu konzentrieren, die in besserem Zustand sein soll. Gemäss Berichten der Stadtverwaltung und Rückmeldungen von Bewohnern von Resita wird diese Tötungsstation derzeit vergrössert und renoviert. Die Hunde von Minda



Die Tötungsstation Minda soll geschlossen werden

werden dann ebenfalls in Lupac untergebracht. Diese Änderung hat den Vorteil, dass es nur noch ein Tierheim zu beaufsichtigen gibt. WIOCA hätte noch mehr Einfluss und die bessere Kontrolle. Ein grösseres Tierheim und mehr Platz für Hunde bedeuten aber auch mehr Aufwand und mehr Kosten. WIOCA müsste so die Kosten für 300 - 400 Hunde übernehmen, statt wie geplant für 200.

Nicole und Peter Schaffner werden am 24. Dezember 2012 erneut nach Resita reisen um sich ein genaueres Bild von allem zu machen. Sie werden sich das Tierheim Lupac ansehen, die vorgesehenen Änderungen besprechen und mit der Stadt den Vertrag ausarbeiten. Ebenso werden sie die Gelegenheit nutzen und sich mit einem vom Projekt begeisterten Tierarzt und den Hundefängern der Stadt zu treffen. Wir informieren Sie über den Besuch in Resita und den weiteren Verlauf des Projekts in der nächsten Journal-Ausgabe

und wünschen Nicole und Peter Schaffner eine gute Reise und viel Erfolg.

Anna Truffer



Die Station Lupac wird derzeit vergrössert und renoviert

Erst vor einem halben Jahr hörte ich von der Tierschutzorganisation WIOCA und somit auch von der Rumänischen Stadt „Resita“. Neugierig habe ich mich an meinen PC gesetzt und im Internet recherchiert. Da ich mir gedacht habe, es könnte noch jemanden interessieren, habe ich einiges in diesem Bericht zusammengetragen und hoffe, dass Sie es genauso spannend finden wie ich. Zwischen Resita und Basel liegen 1455 km. Fahrzeit ca. 16 Std. Mit ca. 90'000 Einwohnern ist Resita etwas grösser als Luzern (ca. 81'000 Einwohner). Die Amtssprache ist Rumänisch. Jedoch gibt es Minderheiten, die Deutsch oder Ungarisch sprechen. Wie viele Osteuropäische Länder kämpft auch Rumänien mit einer hohen Arbeitslosigkeit. Ein durchschnittlicher Monatslohn beträgt ca. 300-350 Euro (umgerechnet). Ich war überrascht, als ich die Bilder von Resita sah. Eigentlich hatte ich mir ein etwas mehr herunter gekommenes, vom Krieg vernichtetes, Ruinen-Städtchen vorgestellt und nun sah ich einen Stadtteil mit Hochhäusern und grossen Plätzen die das Bild prägen. Nach weiterer Suche fand ich Bilder von Stadtteilen, die mich an frühere Zeiten erinnern. Es ist ersichtlich, dass es eine Stadt im Aufbau ist. Eine Stadt, die schwer an den Folgen des strengen Regimes durch G. Gheorghiu-Dej und seinem Nachfolger N. Ceausescu zu leiden hat. Ceausescu versuchte in der Aussenpolitik die Unabhängigkeit seines Landes zu demonstrieren während er die Geheimpolizei Securitate zu seinem persönlichen Unterdrückungsinstrument ausbaute. Am 22.12.1989 wurden Ceausescu und seine Frau verhaftet und am 25.12.1989 zum Tod verurteilt und hingerichtet. Danach wurde die Todesstrafe abgeschafft. Die Demokratie kehrte ein, das Elend der Armut blieb. Mein Blick auf ein Bild von Resita in der Vogelperspektive betrachtet, wurde jedoch fast magisch vom Industrieteil der Stadt angezogen. Wie ich nachlesen konnte war Resita früher, führend in der Metallindustrie. Resita gilt als ältestes Hüttenzentrum Rumäniens und wichtigstes Industriezentrum des südöstlichen Europas. Ein Hüttenwerk, so sagt mir Wikipedia, ist eine Anlage zur Erzeugung von Eisen, Stahl oder Eisenherz. Heute handelt es sich in



Resita

sich in der Regel um Industrieanlagen. Ein berühmtes Bauwerk das von Resita beliefert wurde, ist der Eiffelturm in Paris. Heute stehen viele der Hütten leer. Seit 2008 befindet sich das Stahlwerk im alleinigen Besitz der TMK Europe GmbH in Köln und produziert vorwiegend Rohrknüppel, die zur Herstellung von nahtlosen Rohren verwendet werden.

Bemüht um Aufmerksamkeit wirbt Resita mit all ihren Vorzügen. Es gibt zwei Gesellschaften die im Bereich Tourismus tätig sind. Immer wieder stösst man auf das Geschichts- und das Dampflokomotiven-Museum. Gerade die Lokomotiven spielten in der Stahlproduktion eine grosse Rolle. Auch die Umgebung mit den Seen, Hügeln und Bergen werden immer wieder erwähnt. Zu recht. Was ich da schon nur auf den Bildern sehe, macht mich neugierig und gerne würde ich das in Natura sehen. Es muss fantastisch sein! Die Stadtverwaltung möchte Resita gerne



Der Gozna See ist ein beliebtes Ausflugsziel

weiter bringen und neue Stellen schaffen. Sie haben grosse Pläne. Es ist auf der Webseite von Resita genau formuliert, wie das aussehen könnte. Resita das Skigebiet an der Stadtgrenze. Mit

Skilift resp. Sessellift, Berghütte mit Restaurant, Skischulen, Schneemaschinen und alles für den Apres-Ski. Im Sommer könnten Wanderungen angeboten werden, Rodelbahn, Tennisplatz, Themenwege, Nordic Walking und sonstige Anlagen für Gross und Klein würden entstehen. Leider fehlt das Geld zur Realisierung dieser „Träume“ und darum werden, sogar auf YouTube, mit Werbefilmen Sponsoren und Investoren gesucht.



Junge Strassenhunde in Resita

Da ich jetzt die Stadt etwas kennengelernt habe, wenn auch nur virtuell, freut es mich umso mehr, WIOCA zu unterstützen und etwas dazu bei zu tragen, den Hunden ein besseres Leben zu ermöglichen und andererseits dadurch den Menschen mit den Problemen zu helfen, die durch die Strassenhunde entstehen. Es gäbe noch vieles was man über diese Stadt erzählen könnte. Ich hoffe, Resita einmal persönlich besuchen zu können und mir alles genau anzusehen und natürlich das Tierheim Minda durch meine Mitarbeit direkt vor Ort unterstützen zu dürfen. Bitte helfen Sie weiterhin und unterstützen Sie WIOCA durch einen Beitrag oder eine Tierpatenschaft. Jeder Rapen zählt und kommt auch dort an wo er benötigt wird!

Anna Truffer

Wenn Menschen denken,
dass Tiere nicht fühlen,
müssen Tiere fühlen, dass
Menschen nicht denken.

Schliessung der Meerschweinchen-Auffangstation

Unsere Tierschutzorganisation wächst langsam aber sicher und stösst auch in der Öffentlichkeit auf immer mehr Aufmerksamkeit. Diese Entwicklung ist wunderbar und wir freuen uns darüber sehr. Da das gesamte WIOCA Team ehrenamtlich in seiner Freizeit für den Verein arbeitet, stossen wir aber immer öfter an unsere Grenzen.

Mein Mann Peter und ich mussten die Arbeit unserer Tierschutzorganisation überdenken und kamen zum Schluss, dass wir in Zukunft nicht mehr alles bewältigen können. Schweren Herzens schliessen wir deshalb unsere Meerschweinchen-Auffangstation in Diegten. Selbstverständlich können die bereits bei uns lebenden Tiere bis zu ihrem Lebensende bei uns bleiben. Wir werden aber in Zukunft keine neuen Tiere mehr aufnehmen und werden auch keine Beratungen mehr durchführen. Einerseits bedauern wir diesen Schritt, da uns dieses Projekt viel Freude bereitet. Andererseits sind wir erleichtert, denn die Haltung und Pflege der Meerschweinchen nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Dazu kommen wöchentlich unzählige Anrufe von Besitzern, die mich in Halterungsfragen wie auch bei Verhaltens- und Gesundheitsproblemen um Rat fragen oder versuchen mich zur Aufnahme ihrer Tiere zu überreden, obwohl sie auf unserer Webseite gelesen hatten, dass wir voll belegt sind. Diese zeitliche Belastung ist zusammen mit unseren Projekten in Rumänien ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen. Eine Lohnzahlung für eine Teilzeitstelle ist nicht möglich, da wir nur 10% der Spenden als Verwaltungskosten abziehen. Wir hätten diesen Anteil massiv erhöhen müssen, was dann nicht mehr unserer Vorstellung von verantwortungsvollem Umgang mit Spendengeldern entsprochen hätte.



Ronja ist erstaunt über die Schliessung der Station, aber...

Wir mussten uns also für die Projekte in Rumänien oder das Projekt in der Schweiz entscheiden. Da es den Haustieren hier in der Schweiz, von einigen Ausnahmen abgesehen, verhältnismässig gut geht und es auch viele gute Tierschutzorganisationen in unserem Land gibt, haben wir uns für die Tiere in Rumänien entschieden. Dort gibt es

wirklich noch sehr viel zu tun und wir sehen bei unserem Projekt mit APAM, wie viel man mit Aufklärung und Schulung bei der Bevölkerung bewirken kann.

Wir sind überzeugt den richtigen Entscheid getroffen zu haben und hoffen auf Ihr Verständnis.

Nicole Schaffner



...sie, Lucia und alle anderen Schweinchen dürfen wohnen bleiben



Tierschutz ja! Nachhaltig, am besten vor Ort

Mein Name ist Martin Jenny. Ich habe mein Veterinärstudium in Bern 1997 abgeschlossen. Ich bin Inhaber einer Kleintierpraxis in Sissach. Unser Praxisteam setzt sich aus zwei Tierärzten, zwei Tiermedizinischen Praxisassistentinnen und zwei Lernenden zusammen. Wir behandeln alle Haustiere, Schwerpunkte sind Hunde, Katzen und kleine Heimsäuger. Unsere Praxis bietet eine moderne Infrastruktur mit Röntgen, Ultraschall, modernste Narkoseüberwachung, Chirurgie, Innere Medizin, Akupunktur und Physiotherapie. Mein beruflicher Werdegang führte mich nach meinem Staatsexamen in Bern zuerst in die Zentralschweiz. Dort war ich 2½ Jahre in einer Gemischttierpraxis tätig. Im Zusammenhang mit der Nutztierhaltung kam ich damals das erste Mal auf Tuchfühlung mit tierschutzrelevanten Fragen. Viele Bauern befanden sich in der Umstellung von Anbindehaltung zu artgerechten Freilaufhaltung in Offenställen. Das schmerzfreie Enthornen von Kühen und Kälbern war damals ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit als Nutztierarzt. Auch Ferkelkastrationen in Narkose gehörten zu unserer Arbeit. Als Tierarzt ist der Tierschutz ein Thema, welches einem jeden Tag begleitet und aufs Neue fordert. Ist die Haltung von Kaninchen in Einzelställen artgerecht? Sind die ungepflegten, viel zu langen Krallen des Meerschweinchens für das Tier bereits eine Qual? Hat eine griechische Landschildkröte mit einem Aussengehege von 1x1m wirklich eine artgerechte Umgebung? Kann man eine Katze vegetarisch ernähren. Ist es artgerecht, ein Kaninchen in Einzelhaltung zu haben, wenn es frei in der Wohnung umher hoppelnd kann und sich laut Besitzern nicht mit anderen Artgenossen verträgt? Muss man bei einem 7 jährigen Meerschweinchen jetzt wirklich noch ein zweites Tier dazu kaufen? Die meisten dieser Fragen sind aufgrund der Tierschutzgesetzgebung der Schweiz einfach zu beantworten. Das Tierschutzgesetz regelt die Minimalanforderung an die Haltung von Nutztieren, Hunden, Katzen und Heimtieren. Die Fragestellungen sind aber nicht immer so einfach. Ist eine Verhaltensstörung bei einem Hund zurückzuführen auf einen ängstlichen Charakter



Dr. med. vet. Martin Jenny



Die Kleintierpraxis GmbH
Dr. Martin Jenny
Margarethenstrasse 25
4450 Sissach
www.die-kleintierpraxis.ch

des Tieres oder ist es die Folge einer Misshandlung seitens des Halters. Ist ein Tier in Folge einer Krankheit oder aufgrund mangelhafter oder fehlerhafter Fütterung abgemagert? Liegt in dem Fall ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vor?

Die Tierhaltung in der Schweiz ist, abgesehen von einigen Ausnahmen, gut. Das Tierschutzgesetz ist im Vergleich zum benachbarten Ausland streng und viele Leute setzen sich aktiv für den Tierschutz ein.

Unsere Praxis unterstützt Wings of Care. Diese Organisation setzt sich in Rumänien für einen nachhaltigen Tierschutz vor Ort ein. Dies ist wichtig, da Tierschutzgesetze weitgehend fehlen oder nicht umgesetzt werden. Die Tiere leben meist in desolaten Umständen und benötigen daher unsere Hilfe.

W
I
O
C
A



WINGS OF CARE

Tierschutzorganisation

Haben Sie Hunde-/Katzenartikel oder Decken, die nicht mehr gebraucht werden?

Durchstöbern Sie Ihre Schränke, Garagen, Keller und Dachböden: die Tiere in Rumänien werden sich darüber sehr freuen!



Im Mai 2013 werden wir unsere Projekte in Rumänien besuchen. Wir unterstützen ein gutes, privates Tierheim und wandeln die Tötungsstation in der Stadt Resita in ein gut geführtes Tierheim um. In unseren Projekten leben mehrheitlich Hunde, aber wir kennen auch eine Organisation in Resita, die sich nur um heimatlose Katzen kümmert. Sie freut sich ebenfalls über jede Unterstützung!

Bringen Sie die Tierutensilien an unserem offiziellen Sammeltag am **Samstag, 23. März 2013 von 09.00 - 16.00 Uhr in Diegten** vorbei oder schicken Sie die Tierartikel per Post:

Wings of Care (WIOCA), Känerkinderstrasse 7, 4457 Diegten

Sollten Sie verhindert sein, nehmen Sie doch bitte mit uns Kontakt auf. Einige unserer ehrenamtlichen Helfer können möglicherweise die Sachspenden bei Ihnen abholen.

Spendenkonto: 60-685853-3, www.wioca.ch, Tel. 061 601 26 53

WIOCA Tierschutzkalender 2013

Auch in diesem Jahr gestalten wir mit 13 grossformatigen Fotos aus unserer Projektarbeit einen wunderschönen Wandkalender. Zusätzlich finden Sie 8 kleine Fotos von unserer Rumänienreise 2012 und eine Fotolegende.

Mit dem Kauf WIOCA-Tierschutzkalenders 2013 unterstützen sie unsere Arbeit.



September

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



Tierschutzkalender
2013

Schenken und Gutes tun!



**Weihnachten steht vor der Tür!
Suchen Sie noch ein schönes
Geschenk für einen lieben Menschen?**

Unser Tierschutzkalender eignet sich auch hervorragend als Geschenk für jeden Tierliebhaber.

Grösse: Format A3 (42 x 29.7 cm), 15 Seiten mit zusätzlicher Kartonunterlage, Wiro-Kalenderbindung
Preis pro Kalender: Fr. 29.--
Porto/Verpackung: Fr. 7.80 (innerhalb der Schweiz; bis zu 3 Kalender)

Wir bitten um Verständnis, dass wir die Kalender nur auf Vorauszahlung verschicken. Bei der Einzahlung bitte „Kalender“ vermerken.

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung via E-Mail (info@wioca.ch), telefonisch (061 601 26 53) oder mit nebenstehendem Formular entgegen.

Bestellung WIOCA-Tierschutzkalender 2013

Anzahl Kalender..... Stück

Ich benötige einen Einzahlungsschein: JA NEIN

Anrede:

Vorname:.....

Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

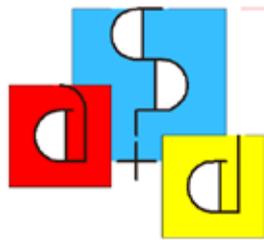
Land:

Senden Sie diesen Abschnitte an:
Wings of Care (WIOCA), Tierschutzorganisation
4457-Diegten



**OFFSETDRUCK
DIGITALPRINT
PLANKOPIEN
PLANPLOT
PLAKATE
GRAFIK**

**Druckhüslli
Ch. Hess AG**
Hauptstrasse 82
4450 Sissach
Telefon 061 971 6696
Fax 061 971 6815
info@druckhuesli.ch
www.druckhuesli.ch



peter schaffner gmbh
architektur + design

känerkinderstrasse 7, 4457 diegten
tel. 061 971 54 92 / fax 061 971 54 93
info@peter-schaffner.ch / www.peter-schaffner.ch

PURE Naturfutter 100% PURE - 100% Natur

ohne Konservierungsstoffe - ohne chemische Zusätze
ohne Aromastoffe - ohne Soja - gentechnikfrei
keine Tier- und Pflanzenmehle - kein Formfleisch
tierversuchsfrei (bestätigt von PETA)
schonende Herstellung und ausschliessliche Verwendung
von Frischfleisch in Lebensmittelqualität
hoher Fleischanteil (60-80%)



**NEU - mit Lager in Sissach
Abholmöglichkeit
nach Vereinbarung**

Vertrieb für die Schweiz:
www.pure-naturfutter.ch

vitality concept GmbH
Tel. 061 971 17 74




Boxenstop!
Jackys-shop.ch

Erwähnen Sie beim Kauf einer Hundebox „Wings of Care“,
dann erhält die Tierschutzorganisation eine Spende!



**Wings of Care auf
Facebook**

Wussten Sie dass wir auch auf Facebook mit einer Seite vertreten sind? Dort finden Sie immer unsere aktuellsten Meldungen. Besuchen Sie uns und teilen Sie unsere Einträge mit Ihren Facebook-Freunden. Diese Werbung hilft uns sehr! www.facebook.com/wioca



**Möchten Sie das WIOCA-Journal
regelmässig in Ihrem E-Mail-Postfach
als PDF erhalten?**

Senden Sie uns Ihre Adresse an:
info@wioca.ch
und wir freuen uns, Ihnen vierteljährliche unsere Vereinsnachrichten zuzustellen.

Danke für Ihr Interesse.




Quality center **Frenken-Garage AG** **Garage Heinz Schaub**

Pratteln 061 826 25 25 www.frenkengarage.ch Langmattweg 2, 4466 Ormalingen, 061 985 90 80, heinz.schaub@garageschaub.ch

ford.ch

Focus Ambiente 1.0 i EcoBoost, 100 PS/74 kW, 5-türig, Fahrzeugspreis Fr. 17'400.- (Katalogpreis Fr. 24'400.-, abzüglich Euro Prämie Fr. 4'000.-, Grüne Prämie Fr. 2'000.- und EcoBoost Prämie Fr. 1'000.-). Abgebildetes Modell: Focus Titanium 1.0 i EcoBoost, 125 PS/92 kW, 5-türig, Fahrzeugspreis Fr. 24'475.- (Katalogpreis Fr. 31'475.-, abzüglich Euro Prämie Fr. 4'000.-, Grüne Prämie Fr. 2'000.- und EcoBoost Prämie Fr. 1'000.-). Berechtigung für Grüne Prämie: Eintauchfahrzeug älter als 8 Jahre. Detailbedingungen zu Grüne Prämie unter www.ford.ch. Angebot gültig bis 30.6.2012. Änderungen der Rabatte und Prämien jederzeit vorbehalten. Focus Ambiente: Energieverbrauch 4.8 l/100 km, CO₂-Emission 109 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Focus Titanium: Energieverbrauch 5.0 l/100 km, CO₂-Emission 114 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 159 g/km.



www.waxoyl.com

**Für einen
würdigen Abschied
von Ihrem
geliebten Haustier**

**TIERKREMATORIUM
KIRCHBERG**

Industrie Neuhof 60
3422 Kirchberg/BE
Telefon 034 446 05 00
www.kleinierkrematorium.ch

Impressum

WIOCA-Journal Nr. 7, Herbst 2012

Erscheint 4x jährlich

Fotos: Nicole und Peter Schaffner, Martin Jenny, Thomas Buser, DCR, APAM

Texte: Nicole Schaffner, Anna Truffer, Martin Jenny

Druck und Gestaltung: Claudia Lerch

Eine Publikation von



Kontakt
Wings of Care (WIOCA), Tierschutzorganisation, CH-4457 Diegten
T +41 (0)61 601 26 53, F +41 (0)61 601 26 35, info@wioca.ch
www.wioca.ch, Spendenkonto: 60-685853-3